

BeLesen: Berliner Längsschnittstudie zur Lesekompetenzentwicklung von Grundschulkindern (Prof. Dr. Merkens, Freie Universität Berlin)

- Zusammenschau zentraler Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung und -organisation

Das Projekt BeLesen hatte zum Ziel, schulische und unterrichtliche Bedingungen zu identifizieren, die den Lernerfolg von Kindern mit Migrationshintergrund positiv beeinflussen.

Als Ergebnisse werden herausgefiltert:

Ergebnis/Empfehlung aus dem Projekt BeLesen	Hierzu: lerntheoretischer/fachdidaktischer Kenntnisstand	Abzuleiten: Empfehlung für den Unterricht
Kindspezifisch unterschiedliche methodische Vorgehensweisen müssten praktiziert werden	Lernen ist ein individueller Prozess / Jedes Kind geht individuelle Wege im Schrifterwerb / Methodenvielfalt des Unterrichts / Ausgewogenheit von instruierendem und eigenaktiven Lernen	Kinder profitieren von individueller Förderung, die passgerecht auf ihre individuellen Lernvoraussetzungen zugeschnitten ist
Optimal ist Strukturierung und Individualisierung des Unterrichts	Selbständig lernen will gelernt werden / Offenheit braucht Struktur / Kinder mit ungünstigen Lernvoraussetzungen benötigen besondere Strukturierungen, Hilfen und Stützmaßnahmen, um Offenheit nutzen zu können	Lernsituationen mit Ziel- und Anforderungsstruktur gestalten, Lernstrategien vermitteln Insbes. Kinder mit Migrationshintergrund profitieren von strukturiertem Unterricht (Fibel oder Spracherfahrungsansatz)
Kleinschrittiges Vorgehen bei Beginn, bei dem jedes Kind bei Lernproblemen sofort gefördert wird	Ansetzen nächster Lernschritte am individuellen Können	Lernen muss jedes Kind selbst - aber: Lehrkräfte müssen Kinder aktiv beim Lernen durch gezielte Angebote unterstützen
Klassen mit offenem Konzept „Lesen durch Schreiben“ hatten geringste Rechtschreibkompetenz	Stärkung konzeptioneller Schriftlichkeit durch freies und normgeleitetes Schreiben, Arbeit an Orthografie von Anfang an	Fehler nicht sanktionieren, aber Richtigschreibungen von Anfang an anbieten und normgeleitetes Schreiben von Anfang an

		praktizieren
Hoher Anteil von Kindern mit identischem Migrationshintergrund führt dazu, dass Kinder (türkische) während des Unterrichts und in den Pausen nicht in Zielsprache Deutsch kommunizieren	Planmäßiger Spracherwerb muss durch Sprachverwendungssituationen flankiert sein	Ausdehnung der Zeit, in der die Zielsprache Deutsch verwendet werden muss, um insbesondere Kinder mit türkischem Migrationshintergrund besser zu fördern
Formales Rechtschreibtraining erzielt bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund identische Erfolge, sobald Verständnis orthografischer Regularitäten erforderlich ist, zeigen Kinder mit Migrationshintergrund Defizite	orthografische Kompetenz besteht in Speicherwissen, Regelwissen und Kenntnis über Lösungshilfen (isoliertes Rechtschreibtraining führt nicht zu orthografischer Kompetenz);	Orthografische Regularitäten entdeckend bearbeiten, Rechtschreiblernen im engen Zusammenhang mit Schreiben und Lesen fördern
Anfangsunterricht als Sprachunterricht konzipieren	Spracherfahrungsansatz: Aufgreifen von Spracherfahrungen und aktive Arbeit an gesprochener und geschriebener Sprache zum Bewusstmachen und Üben sprachsystematischer Strukturen	Förderung von Sprachaufmerksamkeit von Anfang an, kein formaler Grammatikunterricht, aber Vermittlung von Syntax und Morphologie Vorbildwirkung der Lehrersprache
Bedeutung von Lesen und Vorlesen	Förderung von Literalität durch Lesekultur und Lesevorbilder	Lesen, Vorlesen, Klassenbücherei - planmäßiger Austausch über Spracherfahrungen im Zuge der Auseinandersetzung mit Texten
Frühe Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule	Kita als Bildungseinrichtung, Sprachförderung als zentrale Aufgabe von Kita und Grundschule	Sensibilisierung und Qualifizierung der Erzieherinnen für Sprachförderung, Sprachstandserhebung,

		zusätzliche Förderangebote; Sprachförderung als Aufgabe aller Fächer
--	--	---

Weitere Ergebnisse/Empfehlungen aus dem Projekt BeLesen

Aspekt	Ergebnis aus dem Projekt BeLesen	Abzuleitende Empfehlung
Prädiktoren für schulische Leistungen	Kognitive Leistungsfähigkeit und Sprachstand ist bei allen Kindern ein Prädiktor Sozialstatus ist i. A. nur bei deutschen Kindern ein Prädiktor	Bedeutung der frühen Sprachförderung
Kontextfaktoren für schulische Leistungen	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Klasse als Prädiktoren	Klassenzusammensetzung abwägen (Schulleitung)
Migrationshintergrund	Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund benachteiligt vor allem türkische Kinder	Keine Klassen ausschließlich mit Kindern desselben Migrationshintergrunds einrichten
Klassenzusammensetzung	Milieus der Klassen weisen hohen Kontexteffekt auf	Der Platzierung eines Kindes in einer bestimmten Klasse kommt hohe Bedeutung zu
Lernzeit	Hinweise, dass Kinder (insbes. mit Migrationshintergrund) von Verlängerung der Lernzeit in Ganztagschule profitieren	Pädagogisches Konzept des „Ganztags“ in Passung zu Lernbedürfnisse der Schülerklientel der Schule
Klassenführung	Unterrichtskultur und Lernhaltung der Kinder werden im ersten Schuljahr grundgelegt	Bedeutung von „classroom management“ (Regeln, Rituale, Lernstrategien, Zeitnutzung)